

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 17 (1941-1942)
Heft: 7

Rubrik: Chrischtli, de Hüeterbueb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chrischtli, de Hüeterbueb

Ein neuer Bilderbogen für Kinder von Marcel Vidoudez 1



1. Vor öppe hundert Jaare, hät näimen in Püntnerbärgen obe, en Hüeterbueb gläbt, de Chrischtli.



2. Er hät doo emaal syni Schööfli ghüetet i der Nööchi von ere Stell, wo s ganz Jaar Schnee lyt. Äismaals ghöört er « Hülffio » rüeffe und gseet en Maa, won em zuewinkt.



3. Schüüli uufgreht hät er d Händ verrüert und yferig verzelt, aber de Chrischtli hät die Sprach nüd verstande. Er isch aber druufcho, das alwäg öppis mües passiert sy.



4. Hurlig isch er mit dem Maa furtgloffe, nadem er em Hund fescht aatunge hät, er mües guet uf d Schööfli uufpasse. Gly sinds an en Gletscher hère choo und imene Spalt une gseet er en andere Maa sitzlige.



5. Wil de Chrischtli aliwyl es Säil byn em ghaa hät, rüert er em doo ais Ändi devoo zue, das er si chön aabinde. Er und diese Maa händ en doo ufe zoge.



6. Die sträng Arbet isch nüd vergäabe gsy. Dē Veruglückt isch doo wider gsund und munter zum Spalt usezoge worde, und er hät vor Fröid wider möge lachen und luschtig sy.